

# Amts- und Intelligenzblatt

für den

## Oberamts-Bezirk Waiblingen.

Nr. 84.

Samstag, den 19. Oktober

1850.

### Ämtliche Bekanntmachungen.

Bittensfeld.

#### Öffentlicher Gutsverkauf.

In Gemäßheit rechtskräftigen Executions-Erkenntnisses gegen Ludwig Bührer in Bittensfeld sind Behufs der Tilgung einer eingeklagten Schuldforderung nachstehende Unterpfänder zum öffentlichen Verkauf ausgesetzt worden:

Die abgetheilte Hälfte an einem Einstöckigen Wohnhaus mit Stall und Keller unten im Dorf,  $\frac{1}{2}$ te an  $\frac{4}{8}$  Morg. 11,5 R. Acker im Reischenhölzle,

$\frac{1}{8}$  M. 33,0 R. in dem Wölflens-Ackern,

$\frac{1}{8}$  M. 43,7 R. in den Steinäckern,

$\frac{2}{8}$  M. 47,7 R. in der Winterhalde,

$\frac{2}{8}$  M. 6,7 R. hinter dem Espach,

$\frac{1}{8}$  M. 44,6 R. in Lerchenberg,

$\frac{2}{8}$  M. 32,0 R. in der Pfaffenblatte,

$\frac{1}{8}$  M. 4,8 R. daselbst,

mit den darauf ruhenden Rechten und Lasten.

Die Verkaufs-Verhandlung wird

am Montag den 20. Novbr.

durch die unterzeichnete Stelle in Folge besonderer oberamtsgerichtl. Anordnung vorgenommen werden, und es werden die Kaufs-Liebhaber hiedurch eingeladen, an gedachtem Tag Vormittags 10 Uhr auf dem Rathhaus in Bittensfeld sich einzufinden und über Stellung tüchtiger Bürgschaft sich auszuweisen. Auswärtige haben außerdem Vermögens-Zeugnisse vorzulegen.

Waiblingen den 18. Oktbr. 1850.

R. Gerichts-Notariat.

Bittensfeld.

#### Öffentlicher Gutsverkauf.

In Gemäßheit rechtskräftigen Executions-Erkenntnisses gegen Thomas Petershanns

in Bittensfeld sind Behufs der Tilgung einer eingeklagten Schuldforderung nachstehende Unterpfänder zum öffentlichen Verkauf ausgesetzt worden:

Ein neu erbautes Wohnhäusle mit Stall und getrenntem Kellerle in der Pintel,

$\frac{1}{8}$  M. 38,8 R. Acker in der Winterhalde,

$\frac{1}{8}$  M. 9,1 R. in der Pfaffenblatte,

$\frac{1}{8}$  M. 2,2 R. Wiese im Bückenstaig,

mit den darauf ruhenden Rechten und Lasten.

Die Verkaufs-Verhandlung wird

am Mittwoch den 20. Novbr.

durch die unterzeichnete Stelle in Folge besonderer oberamtsgerichtl. Anordnung vorgenommen werden, und es werden die Kaufs-Liebhaber hiedurch eingeladen, an gedachtem Tag Vormittags 9 Uhr auf dem Rathhaus in Bittensfeld sich einzufinden und über Stellung tüchtiger Bürgschaft sich auszuweisen. Auswärtige haben außerdem Vermögens-Zeugnisse vorzulegen.

Waiblingen den 18. Oktober 1850.

R. Gerichts-Notariat.

Schwaikheim.

Gerichtsbezirk Waiblingen.

(Gläubiger-Aufruf.)

Die Erben der kürzlich verstorbenen Wittve des alt Christoph Friedrich Casslein gewesenen Hirschwirths von Schwaikheim haben die Erbschaft nur unter der Rechtswohlthat des Inventars angeboten, weshalb an alle diejenigen welche aus irgend einem Rechtsgrunde Forderungen an diese Verlassenschaftsmasse zu machen haben, die Aufforderung ergeht, ihre Ansprüche innerhalb 15 Tagen bei der unterzeichneten Stelle anzumelden und zu beweisen, widrigen-

falls sie es sich selbst zuzuschreiben hätten wenn sie bei der Vertheilung der Masse unberücksichtigt bleiben würden.

Winnenden, den 14. October 1850.

R. AmtsNotariat.  
H. Gaupp.

Wittensfeld. (Bekanntmachung die Kirchweih betreffend.) Die an der Kirchweih stattfindende Austheilung von Brod, an welcher inzwischen auch Auswärtige Theil genommen haben, wird, da sie eine Menge von Bettler herbeigezogen hat, nach kirchconventlichem Beschluß hinfort auf die Ortsarmen beschränkt werden. Auswärtige Bettler müssen daher abgewiesen werden.

Es wird gebeten, dieß in den umliegenden Drien bekannt zu machen.

Den 17. October 1850.

Gem. Amt.

Waiblingen. (Weiden-Verkauf.) Gegenüber vom Holzgarten und an dem Baad-Weeg ist eine Parthie Weiden zu schneiden, worüber eine Aufstreichs-Verhandlung nächsten Montag früh 1/2 8 Uhr auf dem Rathhaus Statt findet.

Den 17. October 1850.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen. Accord über Steinbeifuhr und Kleinschlagen. Innerhalb Eiters sind noch 425 Klostlasten Steine nöthig, deren Beifuhr und Kleinschlagen nächsten Montag früh 1/2 8 Uhr in Abstreich kommt.

Den 17. October 1850.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen. Haus-Verkauf. Das Haus der jung Daniel Gauppschen Kinder kommt

nächsten Montag Nachm. 2 Uhr wiederum in Aufstreich und ist dieß, wenn wenigstens 875 fl. erlöset werden, der letzte Aufstreich dessen Ergebnis dann im Voraus genehmigt ist.

Den 14. Okt. 1850.

Gemeinderath.

Von 1 1/2 Btt. schönen Sumpffelken hat zum Abgrasen zu verkaufen, David Kiengle.

Waiblingen. Bei unserer Abreise nach Hamburg sagen wir Allen unsern liebwerthesten Verwandten, Freunden und Bekannten für Ihre gütige und freundschaftliche Aufnahme dankend ein herzliches

**Lebewohl!**

Den 16. October 1850

G. F. Seybold, und  
J. G. Seybold.

Winnenden.

**Tuchwaaren Lager Anzeigeverkauf.**

Altershalber verkaufe ich mein sämtliches Tuchwaarenlager zu herabgesetzten Preisen gegen gleich baare Bezahlung, und empfehle mich zu gefälliger Abnahme.

Oberzunftmeister Miltenbergers Wittwe,  
bei der Stadtkirche.

Waiblingen. (Dienst Gesuch.)

Ein elternloses Frauenzimmer die in allen häuslichen Geschäften erfahren ist sucht sogleich eine Stelle als Haushälterin. Das Nähere bei der Redaktion d. Bl.

Waiblingen. Bei Unterzeichnetem kann auf Martini eine Stube, Stubenkammer und Küche als Mietwohnung bezogen werden.  
Maier, Bauer.

Waiblingen.

**(Geschäfts-Empfehlung)**

Der Unterzeichnete erlaubt sich dem verehrlichen Publikum die ergebenste Anzeige zu machen, daß er sein Geschäft als Schuhmacher angefangen habe, und empfiehlt sich daher bestens mit der Versicherung, daß er sich stets durch gute und schöne Waare und schnelle Beförderung das gefällige Zutrauen erhalten werde.

Friedrich Maier, Schuhmachermeister.  
(Wohnhaft neben dem Stern.)

Waiblingen. Der Unterzeichnete setzt hiermit die hiesige Einwohner in Kenntniß daß er entschlossen ist, das Strohschneiden zu besorgen, und bittet um gefällige Bestellung zu diesem Geschäft.  
Becherer, Ziegelerbeiter.

Waiblingen. (Geld Antrag.)  
200 fl. Pflegschaftsgelder sind zum Ausleihen parat, bei wem sagt die Redaktion.

Stuttgart. Das Reg. Blatt vom 17. Oktober enthält das Gesetz, wonach der im Gesetz vom 9. Juli d. J. bestimmte Zeitraum für die einstweilige Forterhebung der in dem ordentlichen Etat auf 1848-49 verwilligten Steuern und Abgaben bis zum letzten Dez. 1850, jedoch unbeschadet der mit der Verabschiedung des Finanzrats eintretenden Veränderungen und unter der in dem Wahlgesetz vom 1. Juli 1841 ausgedrückten Beschränkung, daß über diesen Termin hinaus der §. 114 der Verf. Urkunde keine Anwendung find, verlängert wird; — sodann eine Verfügung des Finanzministeriums, wonach in Betreff der einstweilige Sicherstellung der Wirthschaftsabgaben, der Accisegefälle, der Sporteln und Hundeaufgabe und hiermit auch die — Verfügung des K. Gesamtministeriums vom 29. August außer Wirkung gesetzt wird. Es werden deshalb auch die für die Ausführung der gedachten K. Verordnung gegebenen näheren Vorschriften, namentlich aber die Verfügung des Steuer-Kollegiums an die Kameralämter und Haupt-Zollämter vom 5. Sept., in Betreff des Ansatzes der vorläufig nicht zu erhebenden, beziehungsweise nur zu hinterlegenden Abgaben, sodann die Verfügungen des Finanzministeriums an die Kameralämter und Haupt-Zollämter, bezüglichen an die Staatskassen-Verwaltung und die Oberrechnungskammer vom 30. Sept. in Betreff der abgesonderten Verwahrung Verrechnung und Kontrollirung der hintergelegten Gelder hiemit gleichfalls außer Wirkung gesetzt, wogegen sämmtliche auf den Grund der K. Verordnung vom 28. August d. J. vorläufig nur angelegten oder hinterlegten Abgaben nunmehr auf die gewöhnliche Weise nachträglich zu erheben, soweit es nicht geschehen ist, an die Staatshauptkasse abzuliefern und vorschristmäßig zu verrechnen sind.

### Haus- und landwirthschaftliche und gewerbliche Mittheilungen.

#### Neue Kartoffel-Erziehung.

Im Frühjahr 1848 pflanzte Schmiedmeister Elkart in Salem in seinem Gemüsegärtchen Kartoffeln und gab u. A. einem Kartelstock spasseshalber einen 10' hohen Stecken. Mit der übrigen Pflege wurde das Kraut oder viel-

mehr die Kartoffelstengel von Zeit zu Zeit sorgfältig aufgebunden, wodurch es bis zu seiner gewöhnlichen Absterbezeit eine Höhe von 9' erreichte. Man theilte über die unerhörte Höhe seines Kartoffelstengels allgemein die Ansicht — wie man sie in solchen Fällen auch beim gewöhnlichen Kartoffelbau hegt — daß die Knollen gering ausfallen werden. Dem war aber nicht so; es zeigten sich beim Herausgraben 10 Knollen, worunter sich drei von 3 Pfund und die übrigen von 1½ Pfund befanden. — Diese, wie gesagt, aus Spaß hervorgerufene Pflanzungsart von Kartoffeln hat bei einem und dem andern Naturfreund Staunen erregt, und es haben sofort im Frühjahr 1849 einige hiesige Einwohner diesen neuen Kartoffelbauversuch fortgesetzt, was auch hier die Erwartung befriedigte, indem die Knollen, die nach obiger Weise gepflanzt wurden, ungleich größer ausgefallen sind, als jene auf altväterliche Art. — Für den Kartoffelzieher in einem Gemüsegarten macht diese Pflanzungsart Vergnügen und Unterhaltung und deshalb geschieht von uns öffentliche Erwähnung. (Bad. Wochenbl.)

### (W e r t h d e s G e l d e s i n K a l i f o r n i e n.)

In einem neulichen Reiseberichte über Kalifornien lesen wir Folgendes: „Während ich auf das Frühstück wartete, sah ich ein Beispiel von dem geringen Werthe, den man hier auf das Geld legt. Ein Maulthiertreiber wollte ein Pistol kaufen, welches einem Andern gehörte, und da es wirklich fast zu nichts taugte, so bot er ihm drei Dollars (7 fl. 30 fr.) dafür, „Für eine solche Lumverei verkauf ich nichts,“ sagte der Besitzer; „Du kannst das Pistol umsonst haben.“ Der Andere nahm es, legte aber die drei Dollars auf einen Baumstamm, mit den Worten: „Du mußt sie annehmen, denn ich werde sie nicht wieder einstecken.“ „Nun denn,“ war die Antwort, „dann will ich damit thun, was mir einfällt.“ Und er warf das Geld mit Verachtung auf die Straße und ging von dannen.“

\* Eine Antwort, welche der französische Staatsmann Thiers einem gekrönten Haupte in Baden gab, ist unter den jetzigen Verhältnissen wohl sehr beherzigenswerth. Auf die Frage, was wohl die Franzosen thun würden, wenn es in Deutschland zu einem Krieg käme? versetzte der schlaue Franke: Wir Franzosen sind wie die Kinder, die sogleich tanzen wollen, wenn sie irgendwo eine Geige hören!

Heilbronn, den Oktober Gemeinderäthlichem Beschluß zufolge, nimmt nächsten Mittwoch den 23. Oktober der allgemeine Herbst hier seinen Anfang.

Bei allen Verkäufen wo nichts anders bestimmt ist, gelten die Bedingungen, daß  $\frac{1}{3}$  baar und das Weitere in 2 verzinslichen Jahrszielen zu bezahlen ist, und bei jedem Aufstreich vom Käufer ein tüchtiger Bürge mitzubringen ist. Wo sonst keine Person genannt ist, kann mit dem Verkäufer selbst der Kauf abgeschlossen werden.

Verkäufer	Beschreibung des Guts.	Preis.	Tag des Aufreich.
Johs. Uez, f. d. Gemeinderath Röhn.	$\frac{1}{2}$ an $3\frac{1}{2}$ Brl. in Sachträger.		18. Nov.
Christ. Stadelmann, f. d. Gemeinderath Schneider.	$\frac{1}{2}$ Behausung in d. Weing. Vorstadt.		25. Nov.
Gottlob Käpple, ledig, f. d. Gemeinder. Hess.	Den 4ten Theil an einer Behausung in der Gerbervorstadt.		
Jacob Fried. Kauscher f. d. Notar Weyffer	Acker Zelg Rommelshausen $\frac{1}{2}$ an 1 M. 1 B. $3\frac{1}{2}$ R. ob der Wurmhalben am Hegnacher Weg gültet ic.	155 fl.	28. Oktbr.
	Zelg Schmiden $\frac{1}{2}$ an 3 B. $\frac{1}{2}$ A. im mittlen Grund neben Marr Pfeleiderer.	80 fl.	
	2 Brl. linker Hand am Schmiedemer Weg am äussern Brücke neben Matheus Herzog Bes.   Acker Zelg Fellbach	175 fl.	
	2 Brl. linker Hand am Fellb. Weg.	164 fl.	
Gottfried Klingler, Pub. wig S., f. d. Gemeinderath Hess.	1 B. 9 R. Acker am Döffinger Seele. Schmidemer Markung:		18. Nov.
d. Gemeind. Kauffmann d. Aelt.	$\frac{1}{2}$ an 2 B. $\frac{1}{2}$ A. im Galgenberg.		18. Nov.
Georg Fried. Pub l., f. d. Gemeinderath Braun.	$\frac{1}{2}$ an $2\frac{1}{2}$ B. $\frac{1}{2}$ A. Baumgut im obern Rosberg.		
Georg David Bögeler Wittwe, f. d. Gemeinderath Pfander.	1 B. 2 R. Acker im mittlen Grund.		18. Nov.
Friedrich Klein Wittwe für diese Gemeinderath Hess.	$\frac{1}{4}$ an einer Behausung an der Grabenstraße.	302 fl.	4. Nov.
Jung Jacob Sulzberger, für diesen Gemeinderath Röhn.	ungefähr $\frac{1}{2}$ B. Baumgut im untern Rosberg.		4. Nov.
Christ. Rommels Schneiders Kinder, Pfleger Schumacher Obermeister Blumhard.	den 4ten Theil an 1 B. $1\frac{1}{2}$ A. Baumacker ob der Wasserstube.	95 fl.	4. Nov. baar Geld.